



Albizia julibrissin



Höhe	8 - 15 m
Krone	vasenförmig, schirmförmig, halboffene Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	Stamm grau, Zweige von grün ins Braune übergehend
Blatt	paarig gefiedert, dunkelgrün, circa 40 cm, gefiedertes Blatt
Blüte	hellrosa, in dichten Köpfchen beieinander, Juli/August
Früchte	Pellfrucht bis zu 15 cm lang, platt mit hellbraunen Samen
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	verträgt Trockenheit
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	7b (-14,9 bis -12,3 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	sehr gut
Faunabaum	sehr gut, Bienennährpflanze
Verwendung	kleine gärten, innenhof gärten
Form	Hochstamm, mehrstämmige Baum
Ursprung	China bis Iran

Ein breiter Baum mit fächerartigen, beinahe horizontal wachsenden Ästen. Die Rinde ist dunkelgrau und die jungen Äste haben eine olivgrüne Farbe, verfärben sich jedoch später dunkelgrau. Das große Blatt kann bis zu einer Länge von 40 cm auswachsen. Es ist paarig gefiedert und ist aus 4 bis 11 Tragzweigen mit jeweils 15 bis 28 paar kleinen sichelförmigen Blättchen mit einem fein gewimperten Rand aufgebaut. Das Ganze sieht wie ein Farnblatt aus und ist sehr dekorativ. Abends schließen die Blättchen sich. Die Blüten stehen in dichten Köpfchen beieinander auf langen Stielen und fallen durch die violettroten Staubblätter auf, die bis zu 3 cm lang werden können. Die Pellen wachsen bis zu 15 cm Länge aus und öffnen sich selten. Wird im Allgemeinen in Ländern rund um das Mittelmeer angepflanzt. Benötigt in strengen Wintern Schutz. Albizia julibrissin hat einen charakteristischen Habitus und dekoratives Blatt. Dass die Blüte in einem kühleren Klima etwas weniger üppig ist, braucht deshalb kein Problem zu sein.